

Hinweise

ANCEL, Alfred: *Wege zum Bruder*. Zeugnis, Grundlage und Forderung der Seelsorge von morgen. (Werdende Welt 3). Limburg 1964: Lahn-Verlag. 368 S. kart. DM 19,80.

Der Weihbischof von Lyon und Generalobere der Priestergemeinschaft des Prado, Alfred Ancel, der auch auf dem Konzil in die Diskussionen eingriff, legt hier einen Erfahrungsbericht über die seelsorgliche Tätigkeit seiner Gemeinschaft in den Jahren 1954—59 unter den Arbeitern der Bannmeile von Lyon vor. Nach einem Abschnitt über die Gemeinschaft von Gerland berichtet Ancel aus seinen Erfahrungen heraus über die Arbeiterwelt, Sprache und Mentalität und bestimmende Einflüsse ihres Milieus. Pastorale Erwägungen schließen sich an, Erfordernisse an den Arbeiterseelsorger behandelt der nächste Abschnitt. Ein Anhang fragt nach den Voraussetzungen der Wiederaufnahme des Versuches arbeitender Priester. Kard. Gerlier, der verstorbene Erzbischof von Lyon und Erzbischof-Koadjutor Veuillot von Paris gaben dem Buch ein Vorwort mit. Immer wieder betont der Vf., er wolle keine allgemeingültige Abhandlung, sondern ein persönliches Zeugnis vorlegen. Gewiß ist die Seelsorgssituation in Frankreich sehr viel anders als bei uns. Aber die missionarischen Anstrengungen der Kirche Frankreichs sollten bei uns nicht nur unverbindlichen Respekt hervorrufen, sondern jene besonnen-ernste Unruhe, welche die Anforderungen der Situation in unserem Land an die Seelsorge immer wieder zu sehen und zu bewältigen versucht. Das Buch ist daher ein aktuelles Dokument. Der Titel der dt. Übersetzung ist allerdings irreführend.

SCHMAUS, Michael: *Das Paradies*. Münchener Universitätsreden N. F. Heft 38. München 1965: Max Hueber Verlag. 30 S. geh. DM 2,80.

Bei dieser kleinen Schrift handelt es sich um eine Festrede, die der Verfasser bei der Jahresfeier der Universität München am 21. November 1964 gehalten hat. Es geht ihm um den Urstand des Menschen, der üblicherweise mit dem Wort „Paradies“ umschrieben wird. Nachdem der Verfasser die Vorstellungen der alttestamentlichen Schriftsteller charakterisiert und die verschiedenen Methoden der Interpretation beschrieben hat, versucht er die Bedeutung des Paradieses darzustellen. Er kommt zu dem Ergebnis, daß die Paradieserzählung eine anthropologische Aussage ist, die Antwort zu geben versucht auf die dunklen Schicksalsfragen des Menschenlebens. Diese Antwort ist weder philosophisch noch naturwissenschaftlich, sondern theologisch, insofern sie etwas über den Transzendenzbezug des Menschen aussagt.

SCHÄFER, Walter: *Religion ohne Gläubige?* Sechs Kapitel christlicher Information für Jedermann. Osnabrück 1965: Verlag A. Fromm. 180 S. kart. DM 4,80.

Während die Theologie in den letzten Jahrzehnten mächtig in Bewegung geraten ist und staunenswerte Fortschritte in der Durchdringung und Entwicklung der Lehre von Gott gemacht hat, kann man das von dem allgemeinen Glaubensbewußtsein der Christen nicht sagen. Im Gegenteil, der Abstand zwischen Theorie und Praxis ist so groß geworden, daß man mit gewissem Recht von einer Religion ohne Gläubige sprechen kann. Wenn diese Kluft nicht unüberbrückbar werden soll, müssen wir Menschen wieder begreifen, daß uns die Wahrheiten über Gott ganz persönlich betreffen. W. Schäfer versucht mit seinem Buch, diese Einsicht zu fördern. Der evangelische Theologe steht lange genug in der praktischen Seelsorge, um das in einer Art zu tun, die von allen verstanden werden kann. In anschaulichen Worten überzeugt er den Leser, daß auch unserer Generation der Auftrag der hl. Schrift gilt, die frohe Botschaft von der Erlösung durch Gottes Sohn den Menschen auszurichten, und daß dennoch dieser Auftrag nicht ohne Rücksicht auf Zeitgeist und Situation erfüllt werden kann.

Zweites Vatikanisches Konzil. 3. Sitzungsperiode. Dokumente, Texte, Kommentare. Herausgegeben von Albrecht BECKEL, Hugo REIRING, Otto B. ROEGELE. Osnabrück 1965: Verlag A Fromm. 357 S. kart. DM 7,80.

In der gewaltig anwachsenden Konzilsliteratur nimmt das hier angezeigte Taschenbuch eine Sonderstellung ein. Hier gibt nicht ein einzelner Augen- oder Ohrenzeuge seine Eindrücke wieder, noch haben wir hier eine reine Sammlung von Reden oder Konzilstexten, erst recht nicht eine Kollektion von Anekdoten und Ereignissen am Rande des Konzils vor uns, sondern eine bunte Palette, auf der jede Farbe vertreten ist. In dieser Vielfalt liegt der Reiz des Buches. Der Leser wird weder durch lange Abhandlungen gelangweilt noch gezwungen, das Buch in einem Atem-

zug durchzulesen. Den größten Raum nehmen zwar die Ansprachen und Vorträge der verschiedenen Konzilsteilnehmer ein, daneben erfahren wir aber auch viel Wissenswertes über die Zusammensetzung des Konzils, seine Gäste und über seine weiteren Aufgaben. Besonders wertvoll ist der vollständige Abdruck der dogmatischen Konstitution über die Kirche und der beiden Dekrete über den Ökumenismus und die katholischen Ostkirchen. Für einen derart bescheidenen Preis erhält man selten so viel Information. Wir empfehlen darum gern unseren Lesern dieses Taschenbuch.

DE VRIES, Wilhelm: *Orthodoxie und Katholizismus. Gegensatz oder Ergänzung?* Freiburg i. Br. 1965: Verlag Herder. 142 S. kart. DM 2,80.

Die in den letzten Jahren verstärkten Kontakte zwischen Orthodoxie und Katholizismus haben auch dazu geführt, daß sich die theologische Reflexion wieder gründlicher mit der Eigenart und der Bedeutung der anderen christlichen Glaubensgemeinschaft befaßt. W. de Vries ist ein ausgezeichnete Kenner der Ostkirchen. Er verfolgt in diesem Buch die äußeren Ereignisse und die inneren, geistigen Auseinandersetzungen zwischen Rom und Byzanz, die schließlich zum Schisma führten. Das erstaunliche Ergebnis dieser Untersuchung ist, daß Orthodoxie und Katholizismus keineswegs Gegensätze sind, sondern erst durch den historischen Prozeß der Verengung so weit auseinander geraten sind. In dem Maße, in dem diese Verengung rückgängig gemacht wird, hat die Annäherung Aussicht auf Erfolg.

STIEFVATER, Alois: *Starthilfe für die Sonntagspredigt. Anregungen und Hinweise.* Freiburg 1965: Herder Verlag. 152 S. kart. DM 9,80.

Leider ist es vielfach so, daß der Seelsorger, ob Diözesan- oder Ordenspriester, von seinen Pflichten fast absorbiert wird, so daß es ihm schwer fällt, die fällige Sonntagspredigt gründlich aus den Perikopen zu erarbeiten und dann zu meditieren. Hier will das vorliegende Buch helfen. Es bietet zu jedem Sonn- und Festtag eine Reihe kurzer Skizzen (insgesamt über 300), Starthilfen also. Dabei sprudelt es nur so von Einfällen, und vieles wird eine willkommene Anregung sein. Hier liegt aber auch der Mangel des Buches: allzusehr wird „angewendet“, öfter werden die Texte nicht ernst genug auf ihre Botschaft hin befragt. In dem Bestreben, Konkretes zu bieten, werden die Texte öfter um ihre eigentliche Aussage und deren Stoßkraft gebracht (z. B. 7, 9, 37, 120), auch hätten verlässliche Ergebnisse der neueren Exegese aufgenommen werden sollen (etwa 138). Macht es sich der Prediger mit diesen Starthilfen zu leicht, liegt die Gefahr des Schablonenhaften, leicht Hingesagten nahe. Das Buch ist nur dann eine gute Hilfe, wenn es kritisch gebraucht wird.

Großdruckbibel. Das Neue Testament. Die Übersetzung von Allioli anhand des griechischen Textes neu erarbeitet von Eleonore BECK und Gabriele MILLER. Stuttgart und Kevelaer 1965: Verlag Katholisches Bibelwerk und Verlag Butzon & Bercker. 766 S. DM 16,80.

Der Untertitel dieser Großdruckbibel weist darauf hin, daß wir es hier mit einer verbesserten Übersetzung der einstmals weitverbreiteten und hochgeschätzten Allioli-Bibel zu tun haben. Tatsächlich handelt es sich aber um eine sehr selbständige Arbeit der beiden Neu-Übersetzerinnen, die uns gut gelungen erscheint. Ein Vergleich mit den letzten Ausgaben der Allioli-Bibel oder mit anderen modernen Übersetzungen zeigt das deutlich. Jeder Schrift des Neuen Testaments ist eine knappe Einführung vorausgeschickt, die uns über Entstehung und Eigenart des betreffenden Buches unterrichtet. Die Erklärungen zu den einzelnen Kapiteln und Versen in den Fußnoten sind treffend, aber doch zu selten. So begrüßenswert die Zeittafel, die Liste der Bücher des Alten Testaments und die Karten am Ende des Buches sind, noch lieber hätte man ein bibeltheologisches Register gesehen, das bei der Erschließung der heiligen Schrift eine kaum zu entbehrende Hilfe darstellt. Gerade alte Menschen werden diese Neuausgabe dankbar begrüßen, weil die schöne, sauber gesetzte große Schrift das Lesen wesentlich erleichtert. Die beiden Verlage, die in Gemeinschaftsarbeit diese Großdruckbibel herausgegeben haben, verdienen Dank und Anerkennung.

RUPP, Mgr. Jean: *Brésil, Espoir Chrétien?* Paris 1965: Editions Spes. 195 S. kart.

Zwischen 1955 und 1963 hat der Autor viermal Brasilien bereist und die Schwierigkeiten und Hoffnungen dieses riesigen Bundesstaates kennengelernt. Brasilien ist nach China, Rußland und Kanada flächenmäßig der viertgrößte Staat der Welt. Seine 80 Millionen Einwohner sind zum größten Teil katholisch (94 Prozent). 1200 Priester stehen vor schwierigen Seelsorgsaufgaben. Spiritismus und Sekten-

rialismus westlicher und östlicher Prägung erschüttern die Grundlagen des noch auf Tradition ruhenden Christentums. Lebendig, oft anekdotenhaft schildert Mgr. J. Rupp seine Begegnung mit Brasilien, „dem größten katholischen Land der Welt“.

LUTZ, Edmund Johannes: *Montagesgeschichten*. Kurzgeschichten für Katechese, Gruppenstunde und Schule. Arena-Taschenbuch Band 105. Würzburg 1965: Arena Verlag. 159 S. kart. DM 2,40.

Jeder, der im Schuldienst tätig ist, weiß, wie schwierig es ist, die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu wecken und zu erhalten. Das gilt gerade für den Religionsunterricht, dessen Stoff der Veranschaulichung besonderen Widerstand entgegensetzt. Mit Erzählungen und anschaulichen Geschichten ist manches zu schaffen, aber unser Vorrat an solchen Geschichten ist rasch erschöpft. Das kleine Taschenbuch bietet da eine gute Hilfe. Jeder Erzählung sind einige Angaben vorangeschickt, die einen Hinweis für die praktische Verwertbarkeit geben.

DRIMMEL, Heinrich: *10 Reden wider den Geist*. Wien-München 1965: Herold Verlag. 132 S. kart. DM 9,50.

Heinrich Drimmel, früher Unterrichtsminister von Österreich und jetzt Vizebürgermeister von Wien, hat diese Reden zu verschiedenen Anlässen gehalten. Er redet — um nur einige Überschriften zu nennen — „Wider den herrschenden Geist der Konsumgesellschaft“, „Wider die falsche Duldsamkeit“, „Wider den rückständigen Staat und seine Intelligenz“, „Wider die staatliche Fabrik des neuen Menschen“, „Wider den falschen Pluralismus und die Halbheiten des Integrationsbemühens“, „Wider die zivile Feigheit.“

Wer sich immer nur dem (Un)geist seiner Zeit anpaßt, „lebt . . . in einer Art Knechtschaft“. Wer sich dieser Knechtschaft entziehen will, „muß wider diesen Geist reden“. Hoffen wir, daß diese Reden, die nicht nur für die österreichische Situation Gültigkeit haben, manchen Mitläufer dazu aufrufen, die Geister seiner Zeit zu unterscheiden.

Jahr des Herrn 1966. Meitinger Spruchkarten-Kalender. Freising 1965: Kyrios-Verlag GmbH. 29 Blätter. DM 3,40.

Unter den zahllosen Kalendern, die alljährlich den Markt überschwemmen, erfreut der Meitinger Spruchkarten-Kalender immer wieder durch seine Vielseitigkeit und graphische Präzision. Vielseitig ist der Kalender nicht nur in seinem Inhalt (eindrucksvolle Sätze aus Schrift, Liturgie und geistlicher Literatur), sondern auch in seiner Verwendungsmöglichkeit, da die einzelnen Blätter auch als Postkarten dienen können.

Meitinger Scherenschnitt-Kalender 1966. Freising 1965: Kyrios-Verlag GmbH. 30 Blätter. DM 3,40.

Der Meitinger Scherenschnittkalender ist ebenfalls sehr sauber gearbeitet, wird aber nur bestimmte Kreise ansprechen. Sobald es um bildliche Darstellungen geht, prallen die verschiedenen Geschmacksrichtungen aufeinander, und mancher wird darunter sein, der diesem Kalender jeden künstlerischen Wert abspricht.

Eingesandte Bücher

Diese Anzeige bedeutet keine Stellungnahme zum Inhalt der Bücher. Unverlangt eingesandte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgeschickt. Die Besprechung erfolgt nach Gutdünken der Schriftleitung.

Bibel und zeitgemäßer Glaube. Band I: Altes Testament. Hrsg. von Kurt SCHUBERT. Klosterneuburg 1965: Klosterneuburger Buch- und Kunstverlag. 310 S. Ln. DM 28,80.

FÖRDERER, Walter M.: *Kirchenbau von heute für morgen?* Fragen heutiger Architektur und Kunst. Würzburg 1964: Echter Verlag. 122 S. mit 150 Abbildungen. Laminierter Pappband. DM 28,—.

GÖSSMANN, Elisabeth: *Religiöse Herkunft — Profane Zukunft?* Das Christentum in Japan. München 1965: Verlag Max Hueber. 296 S. Ln. DM 19,80.